

## **Jahresbericht 2024 des Präsidenten**

Uster, 03.04.2025

Verehrte Kolleginnen und Kollegen

Liebe AO Trauma Schweiz Mitglieder

Durch das interessante wissenschaftliche Programm und die Gastfreundschaft von Christoph Sommer und sein Team bei der letzten Frühlingstagung in Chur, konnte das Vereinsjahr 2023 gut abgeschlossen werden.

Das Jahr 2024 war für die Traumatologie in der Schweiz ein wichtiges Jahr mit der Einführung des gemeinsamen Schwerpunkttitels «spezielle Traumatologie» durch die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie (SGC) und Swiss Orthopedics (SO). Unser Vereinsjahr wurde vor allem durch einige wichtigen Änderungen innerhalb der AO Trauma Europe charakterisiert.

### **Zur AO Trauma Schweiz im vergangenen Jahr**

#### **1. Vereinspolitisch**

Nach 2023 wurde auch in 2024 in Chur die Mitgliederversammlung am Tag vor dem wissenschaftlichen Programm durchgeführt. In Anbetracht der guten Resonanz unter den Mitgliedern, wird dieses Format auch in Zukunft weiter angewendet.

Da der Vorstand praktisch in Toto 2023 bestätigt wurde, gab es 2024 keine neuen Wahlen. Naeder Helmy wurde als Revisor für weitere 5 Jahren bestätigt.

Ende 2024 zählte die AO Trauma Schweiz 233 Mitglieder. Der negative Trend seit 2022 konnte somit nicht gestoppt werden (2023: Teilnehmer 256). Auch wenn die von uns angebotenen Kurse von den Teilnehmern immer sehr gut bewertet werden, scheint es weiterhin schwierig zu sein, die jungen Kollegen zu einer AO Trauma Mitgliedschaft zu überzeugen. In der Welt der AO Trauma ist die Mitgliederzahl jedes nationalen Kapitels wichtig, weil sie die Stimmkraft des jeweiligen Kapitels innerhalb der Region bestimmt. Je mehr

Mitglieder ein nationales Kapitel hat, desto grösser ist der Einfluss des Kapitels bei internationalen Anliegen. Die AO Trauma Schweiz weist in Europa etwa 10 % der AO Trauma Mitglieder auf. Dies ermöglicht uns eine gute Position innerhalb der AO Trauma Europe zu haben. Die wichtigsten nationalen Kapitel in Europa sind: Deutschland (27%), Schweiz (10%), Spanien (6%) und United Kingdom und Österreich (je 4%), Bei einer Abnahme unserer Mitgliederzahl, würden wir unser Stellenwert in Europa verlieren und weniger Einfluss auf wichtige Entscheidungen haben. Die Mitgliederzahl ist somit nicht nur für das Ego des Präsidenten wichtig. Bitte beteiligt Euch allen an der Akquisition von neuen jungen Mitgliedern.

Auf europäischer Ebene bleiben wir mit Yves Acklin als Mitglied des Educational Committee der AO TESA weiterhin gut vertreten. Bei den nächsten Stellenausschreibungen für Ämter in Europa muss darauf geachtet werden, weiterhin in den AO TESA Boards gut vertreten zu bleiben.

## 2. Kurswesen

Das Jahr 2024 war für das Kurswesen erneut sehr erfolgreich. Wie in den letzten Jahren konnte die Qualität der Kurse dank des grossen Engagements unserer Faculty aufrechterhalten werden.

Die Davoser Kurse waren erneut sehr erfolgreich mit sehr hoher Zufriedenheit der Teilnehmer. Beim Basic Kurs konnten 144 Teilnehmer von der Erfahrung der hochgradigen Faculty profitieren. Unter der Leitung von Ruth Gremminger (Winterthur) und Martin Riegger (Lugano) konnten sechs neue Faculty Kandidaten eingeführt werden. Alle sechs neuen Kollegen haben sich gut in das Instruktoren-Team integriert. Danke des 2018 eingeführten Faculty-Reglement konnte das Team der Instruktoren stetig verändert, verstärkt und verjüngt werden, ohne die Erfahrung der «alten Hasen» zu verlieren.

Auch im Advanced Kurs konnte die Faculty unter der Leitung von Valentin Neuhaus (Zürich) und Philippe Vial (Fribourg) insgesamt 60 Teilnehmer begeistern. Die hohe Bewertung der Schweizer Kurse während der Davoser Wochen bestätigt die hohe Qualität unseren Kursen im internationalen Vergleich und reflektiert die Motivation und das Engagement unserer Faculty.

Mehreren unserer Kollegen haben auch als Instruktoren an verschiedenen internationalen Kursen und am DACH Master-Kurs in Davos mitgewirkt.

Das Werben um den Nachwuchs beginnt eigentlich schon bei den Studenten und der Kurs für Studierende der Schweizer Universitäten ist eine sehr gute Gelegenheit dazu. Wie in den letzten Jahren haben Raphael Jenni (Chur) und Hans-Curd Frei (Davos) das Interesse von 53 mögliche zukünftige Traumatologen wecken können.

Für 2025 ist neu vorgesehen weitere Kurse für Studierende anzubieten. Mit dem Projekt der Young Academy wird die AO Trauma Schweiz Kurse für Studenten an verschiedene Universitäten mit lokalen Instruktoren anbieten.

Nach einem erfolglosen Versuch das jährliche DACH Masterseminar 2023 in Zürich zu organisieren, konnte im September 2024 dieses Seminar endlich stattfinden. Im aussergewöhnlichen Rahmen des Zunfthauses zur Schmieden

erlebten 19 Teilnehmer ein neues Fortbildungsformat mit sehr interaktiven und intensiven Fallbesprechungen, geleitet von einer hochkarätigen Faculty.

Für die AO Trauma Europe haben zudem Yves Harder und Philipp Stillhard ein Master Kurs über «Orthoplastics in Extremity Trauma» für 24 Teilnehmer im September in Bern organisiert.

Weiter sehr aktiv ist das ORP-Team mit seinen Kursen für OP-Personal. In der Deutschschweiz fanden im Oktober wie gewohnt zwei Basic-Kurse in Solothurn unter der Leitung von Christian Keiser/Melanie Zaugg und Mario Rancan/Christian Derigs statt. Insgesamt konnten 104 Teilnehmer von diesen Kursen profitieren. Im Tessin wurde seit längerem wieder unter der Leitung von Jochen Müller/Francesco Lubinu ein Advanced Kurs (37 Teilnehmer) in Mendrisio angeboten. In der Romandie konnte der vorgesehene Basic Kurs in Fribourg aufgrund mangelnden Interesses erneut nicht stattfinden. Leider ist in unsere föderalistische Schweiz die Ausbildung für das Operations-Personal nicht einheitlich. Während in der Deutschschweiz und im Tessin die AO-Kurse in der Ausbildung integriert sind, ist es in der Romandie nicht der Fall. Dennoch werden wir dieses Jahr erneut versuchen das Operationspersonal der Romandie für unsere Kurse zu gewinnen.

Bei all den Instruktoren sowie den Kursleiterinnen und Kursleitern möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes für den geleisteten Einsatz bedanken.

### 3. Medifuture 2024

Wie oben erwähnt ist die Suche nach Nachwuchs für die Zukunft der Traumatologie sehr wichtig. Daher ist es auch wichtig die Vorzüge der Traumatologie schon bei den Studenten und angehenden Ärzten bekannt zu machen. Am 02. November haben wir somit das erste Mal an der Medifuture (jährlicher Laufbahnkongress für Medizinstudierende und jungen Ärztinnen und Ärzte) teilgenommen. Unsere jungen und angehenden Kollegen konnten einen Einblick in die Traumatologie und erste Erfahrungen an Kunstknochen sammeln. Unser Stand war sehr gut besucht und mehrere mögliche zukünftige Kollegen haben grosses Interesse gezeigt. Die Erfahrung war ein Erfolg und es ist vorgesehen an der Medifuture 2025 nochmals dabei zu sein.

### 4. Jahrestagung / Seminar

In Chur konnten wir Anfangs Mai 2024 eine sehr interessante Frühlingstagung erleben. Beim gesellschaftlichen Abend am Donnerstag konnten wir uns in freundlicher Atmosphäre austauschen und die im Vorjahr gewählte Ehrenmitglieder Reto Bapst und Claudio Gubser gebührend feiern. Am Tag danach wurde uns ein sehr anspruchsvolles wissenschaftliches Programm geboten. Bei den Organisatoren um Christoph Sommer möchte ich mich für die gelungene Tagung ganz herzlich bedanken.

Die diesjährige Frühjahrestagung fällt mit der DACH-Dreiländertagung zusammen. Wir sind geehrt und stolz, neben Euch allen auch unsere deutschen und österreichischen Kollegen in Lugano vom 08. bis 10. Mai begrüßen zu dürfen.

Die nächste Frühlingstagung wird in die Romandie stattfinden. Daniel Petek und seine Kollegen werden uns 2026 in Fribourg begrüßen.

## 5. Fellowship / Wissenschaft

Obwohl die Finanzen immer knapper werden, konnten wir 2024 wieder eine Fellowship unterstützen. Christoph Zindel hatte die Möglichkeit bei Prof. K.-H. Frosch in Hamburg zu hospitieren. Er wird uns an der Mitgliederversammlung in Lugano über seine Zeit in Hamburg berichten.

Nach der ersten Vergabe des Science Award, wurde in Chur das zweite Mal die beste Arbeit aus der Schweiz fürs Jahr 2023 erkoren. Gewonnen hat Kerstin Bütler aus Chur mit ihrer Arbeit "Clavicular hook plate versus dog-bone technique for acute high-grade acromioclavicular joint dislocation: a retrospective cohort study comparing clinical outcome scores, complications, and costs". Auch dieses Jahr wurden von unserer Jury drei Finalisten aus den sechs eingereichten Arbeiten bestimmt, die an der Mitgliederversammlung ihre Arbeiten vorstellen werden. Die beste Arbeit wird erneut von den Mitgliedern gewählt.

Obwohl an der letzten Mitgliederversammlung die Unterstützung für Wissenschaftliche Projekte mit einem Projektfond von CHF 30'000.- für die nächsten Jahre garantiert wurde, gab es 2024 keinen Antrag.

Trotz starker Bemühungen unserer Seite für diese Projekte (Fellowship, Science Award und Forschungsstipendien) ist das Interesse unserer jungen Kollegen bis jetzt eher spärlich. Wir bitten Euch somit erneut die jungen Traumatologen in Weiterbildung in Euren Kliniken auf diese Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Weitere Einzelheiten dazu findet Ihr auf unserer Internetseite oder direkt bei unserem Research Officer Philipp Stillhard.

## 6. Zukunft der Traumatologie in der Schweiz

Im Januar 2024 wurde der neue Schwerpunkttitel «spezielle Traumatologie» in der Schweiz eingeführt. Dies ist ein gemeinsamer Schwerpunkttitel, der nach dem Facharzt Chirurgie oder Orthopädie erlangt werden kann, und ist das Ergebnis einer langen Zusammenarbeit zwischen Chirurgen und Orthopäden. Unserer Meinung nach entspricht dies einer positiven Entwicklung für die Traumatologie in der Schweiz. Parallel zur Einführung dieses Titels entstand auch die Swiss Trauma Society (STS) aus der früheren Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinchirurgie und Traumatologie (SGACT). Die Interessen und Ziele dieser Gesellschaft stimmen eigentlich weitgehend mit unseren überein. Auch sind ihre Mitglieder zum grössten Teil auch Mitglied der AO Trauma Schweiz. Die Suche nach Synergien zwischen der AO Trauma Schweiz und die STS liegt daher auf der Hand. Anfangs 2024 durfte ich bei der Retraite der STS teilnehmen. Als erste Zusammenarbeit wurde ein gemeinsames Auftreten bei der nächsten Medifuture in Bern im November dieses Jahres entschieden. Weiter wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt, die mögliche Zusammenarbeit bei der Organisation von Fortbildungen, Kurse und Preise definieren sollen. Insbesondere geht es darum, zusammen für die Traumatologie in der Schweiz zu arbeiten und nicht gegeneinander zu konkurrieren.

## 7. Finanzen

Die finanzielle Situation unserer Gesellschaft scheint nicht zur Ruhe zu kommen. Das zentrale Board der AO Trauma treibt ihr Finanzierungskonzept und ihre Politik der neuen Verteilung der Gelder unbeirrt weiter. Dabei bestehen vier Finanzposten: Kurswesen, Research und Community Development, Sitzungen und Infrastruktur.

Die Finanzierung der Kurse erfolgt direkt über AO Trauma und wir haben dabei keinen Einfluss. Als AO Trauma Schweiz müssen wir eine Liste der vorgesehenen Kurse über die nächsten zwei Jahren eingeben. Die AO Trauma erstellt ein Budget für jeden Kurs. Falls dieser überschritten wird, muss die AO Trauma Schweiz das Defizit decken. Bei schlecht besuchten Kursen, könnte die AO die Finanzierung für die Zukunft verweigern.

In der Sparte Research wurden anscheinend in den letzten Jahren in Europa Gelder an verschiedenen Ländern zugesprochen. Für die Schweiz war dies jedoch nicht der Fall. In Zukunft werden jedoch keine Gelder mehr direkt verteilt. Die Finanzierung von wissenschaftlichen Projekten erfolgt neu anhand einer Selektion der eingereichten Anträge. Unterstützungsanfragen aus ganz Europa (also auch aus der Schweiz) können direkt der AO Trauma Europe eingereicht werden. Die AO Trauma Schweiz verwaltet daneben das oben genannten Projektfond nur für Projekte aus der Schweiz. Dieser Projektfond wird jedoch nicht von Geldern von AO Trauma Europe unterhalten, sondern nur noch durch Schenkungen von unseren Mitgliedern und vielleicht neu auch durch Sponsoring der Industrie.

Am komplexesten ist die Sparte «Community Development». Das zentrale Board der AO Trauma hat entschieden, diesen Finanzposten über die Einträge aus den Mitgliederbeiträgen zu finanzieren, damit jedes Mitglied am besten direkt von seinem Beitrag profitieren kann. Nach Abzug der Kosten für die Verwaltung von Mitgliederdateien, Internet-Seite usw. werden die zur Verfügung stehende Mitteln an die verschiedenen Regionen (Nordamerika, Lateinamerika, Europa, Asien-Pazifik, Naher Osten - Afrika) verteilt. Die Boards der jeweiligen Regionen entscheiden dann über die Verteilung innerhalb der eigenen Region. Im Vergleich zur früheren Finanzierung gibt es mit dieser neuen Verteilung deutliche Verlierer (Nordamerika und Europa) die mit einer deutlichen Reduktion der ihnen zugesprochenen Mitteln konfrontiert werden. Für Europa stehen somit zirka 20% weniger Gelder zur Verfügung. Die AO Trauma Europe hat entschieden diese Gelder in zwei Topfe zu verteilen. Der erste für regionale Veranstaltungen (AO Trauma Europe Versammlung, Young Faculty Event in Davos) und der zweite, der an die verschiedenen nationalen Sektionen verteilt werden soll. Die Ex-Sektionsländer (D, AU, CH, UK, Spanien) machen 51% der Mitglieder in Europa aus und erhalten einen Betrag, den sie selber verwalten können und der dem Prozentsatz der eigenen Mitglieder auf europäischer Ebene entspricht. Die anderen Länder müssen Anträge zur Finanzierung von einzelnen Projekten direkt bei der AO Trauma Europe einreichen. Diese neue Verteilung scheint auf den ersten Blick nach dem Prinzip «jedes Land bekommt die finanziellen Mittel entsprechend ihrer Mitgliederzahl» zu funktionieren und somit gerecht zu sein. Die Kürzung von 20% der für Europa zur Verfügung stehende Mittel wurde vom Board der AO Trauma Europe jedoch nicht gerecht verteilt. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Board die gleiche Summe für Regionale Projekte zugesprochen, während die an den

nationalen Sektionen zu verteilenden Mitteln um 32% gesunken sind. Diese neue Verteilung der finanziellen Mittel ist in der ganzen DACH Region sehr schlecht aufgenommen worden. An der nächsten Dreiländertragung in Lugano wird dafür eine Sitzung mit unseren deutschen und österreichischen Kollegen stattfinden. Dabei soll eine gemeinsame Strategie entwickelt werden, um diesen Entscheid dem AO Trauma Europe Board entgegen zu wirken.

Im Allgemein scheint es, dass wir in Zukunft für Research und Community Development immer mehr auf unsere eigenen finanziellen Einnahmen abhängig sein werden. Darum wurde die Möglichkeit von Sponsoring durch die Industrie sondiert ohne die Regeln der AO Trauma zu verletzen. Generell kann Sponsoring durch eine externe Firma stattfinden, solange die Firma keine Produkte produziert, die in Konkurrenz mit Johnson & Johnson stehen. Wir sind aktuell in Verbindung mit verschiedenen Firmen, um zum Beispiel den Science Award oder die Fellowships zu finanzieren.

Nach vier Jahren kommt meine Präsidentschaft bei der AO Trauma Schweiz zu Ende. Es war zum Teil eine intensive aber stets interessante Zeit. Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen und mit AO-Mitgliedern aus ganz Europa war lehrreich, stimulierend und grösstenteils erfüllend.

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen während dieser Zeit bedanken. Meinen Vorstandskollegen danke ich für ihren Einsatz, ihre stetige Unterstützung und ihre Geduld.

Ganz besonders möchte ich mich bei unserer Sekretärin Stefanie Walser bedanken. Sie ist die Seele der AO Trauma Schweiz und eine dauerhafte Stütze für den Vorstand und unseren Verein. Ohne sie würde der Vorstand halb so gut funktionieren.

Ich freue mich Euch zahlreich an der DACH-Dreiländertagung vom 08. bis 10. Mai in Lugano zu treffen, und hoffe zusammen ein interessantes, wissenschaftliches Programm und auch eine gute Zeit erleben zu dürfen.

Mit kollegialen Grüssen

Der Präsident

Michele Arigoni